

zu bekommen. Zwar kennt schon Moses Mühlen, aber dieß sind bloß Handmühlen, die von Menschenhänden gedreht wurden. Wassermühlen baute man erst um die Zeit von Christi Geburt. Windmühlen sind erst seit dem Jahre 1100 bekannt: ihre künstliche Bauart aber haben sie erst in den letzten 200 Jahren erhalten, und noch können dabei manche Verbesserungen angebracht werden. — Im Alterthum, wo man diese vollkommeneren Mühlen nicht kannte, war daher auch das Mehl weder so fein, noch so gereinigt. Die Römer und Griechen machten daraus einer Mehlsbrei, der ihre tägliche Kost war. Die Israeliten kneteten schon einen Teig, thaten Sauerteig darunter, machten dann dünne und flache Kuchen, die sie unter der Asche, oder vielleicht auch, wie rohe Völker noch jetzt thun, zwischen heißen Steinen backten, und aßen dieß Brot, indem sie es stückweise brachen.

Ein anderer sehr allgemeiner Gebrauch des Getreides ist, daß wir Bier daraus brauen. Allein diese Kunst ist viel jüngeren Ursprungs. Wein kannte man gewiß früher, als Bier. Indes wird von unseren ältesten Vorfahren in Deutschland erzählt, daß sie bereits vor 2000 Jahren aus gerösteter Gerste ein weinähnliches Getränk gekocht hätten. Fast bei keinem Volke der Erde ist Wasser das herrschende Getränk geblieben.

7.

Selbst Feuer zu machen war den ältesten Menschengeschlechtern, wie jetzt noch mehreren wilden Völkern, unbekannt. Entzündung durch Blitze und nachbleibende Glut in dem schwammartigen Mark irgend eines Baumes wurde vielleicht einem aufmerksamen